

Zweiter Teil.

Erstes Kapitel.



In dem kleinen indischen Dorfe hart am Dschungel versammelten sich die meisten Bewohner des Abends um den kühlen, plätschernden Brunnen unter der alten Kokospalme. Zuerst kamen die Frauen mit ihren Krügen und wollten Wasser holen. Aber bald ließ sie ein eifriges Gespräch daran vergessen. Und wenn schließlich alle wichtigen Angelegenheiten, wie Kinder, Kopfpuz, Vieh, Gespenstergeschichten und so fort, durchgesprochen waren und die Frauen sich zum Heimweg anschickten, dann kamen gewiß einige von den Männern mit Neuigkeiten daher, mochte es der Jäger oder der Hirt oder ein wandernder Bettler sein, jedenfalls blieb die Gesellschaft noch einige Zeit beisammen.

Heute ging es besonders lebhaft zu.

„Mir haben sie einen jungen Stier zerrissen,“ jammerte ein Mann.

„Meine beste Kuh ist fort!“ klagte eine Witwe. „Und ich schwaches, schutzloses Weib werde zusehen müssen, wie mir ein Stück nach dem andern von der Herde geraubt wird.“